Ein Besuch bei Familie Stauffacher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 24

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-645127

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Stein, am Fuss der Guggeien; hier wohnen die Brüder Stauffacher mit ihren Familien

Frau Susanne Stauffacher ist die Frau Werners. Die Kinder von Werner Stauffacher, Hans und Liseli sind tüchtige Helfer

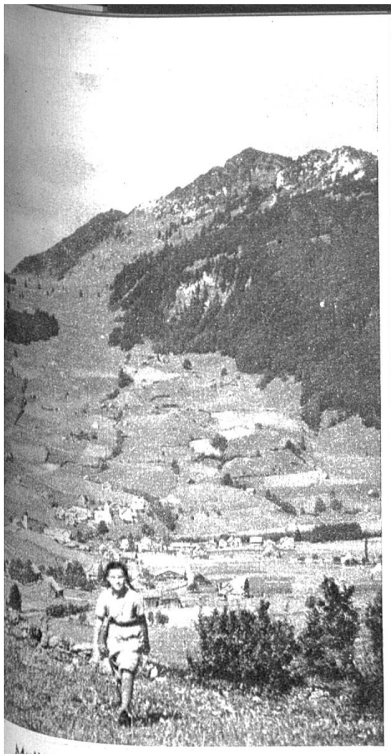
Die Mutter der Brüder Stauffacher mit ihren Enkelkindern, ihres Sohnes Hans

Das Haus von Werner Stauffacher in Stein

Ein Besuch bei Familie Stauffacher

Werner Stauffacher, den Vater, trafen wir nicht in Stein. Ganz hinten, wo man zur Amdener Höhe steigt, unter dem Zacken des Guggeien, sömmert er sein Vieh

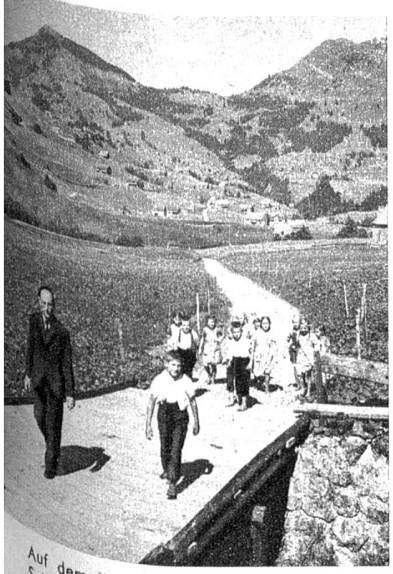
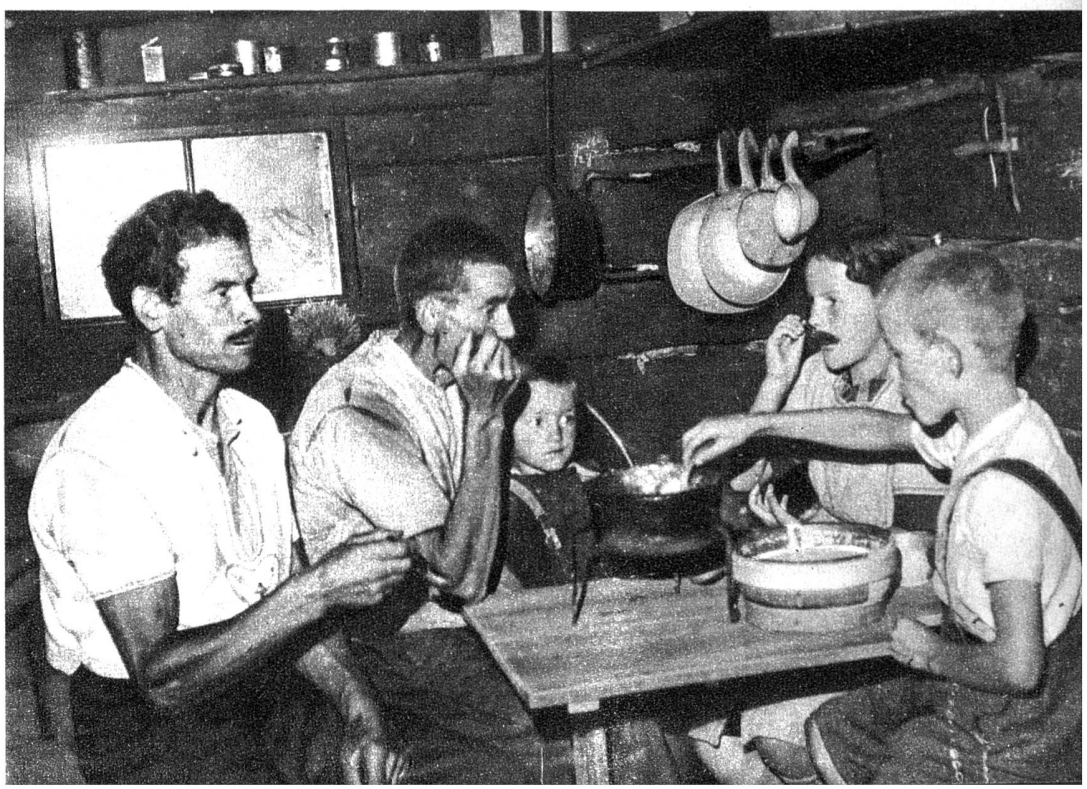
Oben: Hans Stauffacher hilft der Mutter im Bauernbetrieb. Links: Mutter Stauffacher, die Frau des dritten Bruders, der vor noch nicht langer Zeit gestorben ist, mit einem ihrer Söhne auf dem Acker



Mutter Stauffacher gab Liseli einen Auftrag für den Vater auf der Alp; denn Liseli ist die Botengängerin zwischen der Sennhütte und dem elterlichen Haus. Rechts: Die Brüder Stauffacher auf der gemeinsamen Alp Hans beim Buttern, mit seinem Söhnchen

Am Fuss des Speers und des Guggeien liegen drei stille Toggenburger Häuser. In ihnen wohnen drei Familien Stauffacher. Die Stauffacher sind heute Glarner, ihre Väter sind zur Reformationszeit aus der Innerschweiz abgewandert, indem sie zum neuen Glauben übertraten, und heute gibt es keinen Stauffacher mehr in den Urkantonen. Die Urkantone wären froh, wenn das Geschlecht mit irgendeinem Vertreter wieder zurückkehren würde. Aber der Familie Stauffacher gefällt es hier am Fuss des Speers und des Guggeien sehr gut. Die Väter und Söhne fahren im Sommer zur Alp, wo sie ihr Vieh sömmern.

In den drei Familien gibt es zwei Werner. Beide empfinden natürlich das Schwergewicht des Namens kaum und wissen nicht einmal, dass ein Film gedreht wurde, der ihren Namen trägt.



Auf dem Weg zur Alp kommt mir eine Schulklasse entgegen. Mit dem Lehrer voran schreitet Wernerli, der jüngste Bruder von Walter und Hans. Rechts: Beim Z'vieri